



Reto Ambauen und Lory Schranz – hier beim Suworow-Haus in Altdorf – sind gespannt auf das neue Theatererlebnis.

# «Ein Regisseur muss auch zuhören und zuschauen»

Nach «D'Gotthardposcht» und «D'Gotthardbahn» lässt das Theaterfieber in Andermatt keinen wieder los: Im Sommer 2010 erobert «Suworow» die Freilichtbühne. Regisseur Reto Ambauen ist schon mittendrin.

**R**eto Ambauen, was verschlägt Sie als Stadtluzerner ausgerechnet ins Urserntal?

**Reto Ambauen:** Autor des Stücks «Suworow» ist Heinz Stalder aus Kriens. Mit ihm stehe ich seit Jahren immer wieder in Kontakt. Heinz Stalder ist es denn auch gewesen, der mich als Regisseur vorgeschlagen hat. Das Freilichtspiel «Suworow» ist eine dramatisch aufgeladene Zeitreise ins Jahr 1799, als fremde Truppen das Urserntal heimgesucht haben. Ein Stück zu inszenieren, das zwar

fiktiv ist, aber auf realen Hintergründen basiert, fasziniert mich. Es schafft die Möglichkeit, sich mit der eigenen Geschichte ganz neu auseinanderzusetzen. In Uri habe ich in der Tat noch nie gearbeitet. Ich freue mich sehr darauf, Land und Leute kennen zu lernen.

«Suworow» integriert ernerische und russische Kultur. Welches ist Ihre persönliche Verbindung zu Russland?

**Ambauen:** Da gibt es sehr viele! Zum ersten Mal habe ich das Land ein Jahr nach dem Mauerfall für ein Theater-Austauschprojekt besucht. Das war eine Initialzündung für mich. Seither bin ich rund fünfzehn Mal in Moskau gewesen, unter

anderem zur Weiterbildung. Genau diese Erfahrungen gaben den Ausschlag, mich in Luzern für den Theaterwerkplatz Voralpentheater im neu gebauten Theater Pavillon Luzern zu engagieren. Wir sind ein Team von fünfzehn Theaterschaffenden, das Projekte mit Jugendlichen und Erwachsenen erarbeitet.

Sie kennen also bereits die Arbeit mit Laiendarstellern. Was ist das Spezielle daran?

**Ambauen:** Als Regisseur leite ich das künstlerische Team und die Probenarbeit. Dabei sind alle Beteiligten aufgefordert, ihre besten Ideen einzubringen. Ein Regisseur muss also nicht nur führen, sondern auch schweigen, zuhören und zuschauen können. Das trifft im Speziellen für das Lientheater zu. Es braucht eine freie, wohlwollende Atmosphäre – dann wächst bei allen die Fantasie, der Gestaltungswille und die Hingabe im Spiel. Ich bin gespannt, wie in Andermatt die Darstellerinnen und Darsteller über sich hinauswachsen.

Welches sind die nächsten Schritte in der Regiearbeit für «Suworow»?

**Ambauen:** Das künstlerische Team ist bald komplett. Zurzeit wird der Text in waschechte Andermatt Mundart übersetzt, so dass wir uns im Sommer mit der gemeinsamen Stückkonzeption auseinandersetzen können. Vom 15. bis 17. Juni finden in Andermatt Workshops für interessierte Darstellerinnen und Darsteller statt. Und ab Mitte Oktober sind wir bereits am Proben.

Das neue Freilichtspiel ist ein Grossanlass. Fühlen Sie sich herausgefordert?

**Ambauen:** «Ein Mensch geht durch einen Raum, ein zweiter schaut ihm zu»: Das ist die Minimaldefinition von Theater nach Peter Brook, einem der wichtigsten zeitgenössischen Regisseure. Die Definition gilt auch in Andermatt. Allerdings agieren auf dieser Bühne sehr viele Menschen und der Bühnenraum ist – eingebettet in die Landschaft – riesig. Ich habe grossen Respekt vor der Dimension des Vorhabens. Gleichzeitig

darf ich grosses Vertrauen haben in das erfahrene, kompetente Organisationskomitee mit Präsident Christoph Gähwiler.

Das «Suworow»-Team will natürlich das Publikum begeistern. Wir verbringen aber auch ein Stück Lebenszeit miteinander. Ich hoffe, diese Zeit wird für alle menschlich und künstlerisch bereichernd. Wenn ich sehe, wie herzlich der Zusammenhalt der «Gotthardbahn»-Leute bis heute ist, freue ich mich erst recht auf eine grosse Mann- und Frauschaft.



## Ein Wiedersehen mit Lory Schranz

Bereits bei den Freilichtspielen «D'Gotthardbahn» übernahm die Altdorferin Lory Schranz den wichtigen Part der Regieassistentin. Ebenso engagiert sie sich bei «Suworow». Sie freut sich sehr auf die neue Herausforderung. Die Wiedersehensfreude wird auch bei den Mitwirkenden gross sein: Lory Schranz ist eine beliebte und bekannte Persönlichkeit in der Urner Tanz- und Theaterlandschaft – man denke nur an ihre temperamentvollen Produktionen mit der Theatergruppe Eigägwächs. Bei «Suworow» versteht sich Lory Schranz als direkte Bezugsperson der Schauspieler, und sie will dem Regisseur Reto Ambauen mit fachlichem und persönlichem Rat und Tat zur Seite stehen.

## News & Spieldaten 2010

Genau 25 Vorstellungen werden im Sommer 2010 bei der alten Kaserne in Andermatt über die Freiluft-Bühne gehen. Die Premiere findet am 2. Juli statt, am 21. August fällt der letzte Vorhang. Alle Vorstellungen – jeweils mittwochs, freitags und samstags am Abend sowie an zwei Sonntagnachmittagen – sind dank gedeckter Tribüne unabhängig vom Wetter. Auf [www.theater-suworow.ch](http://www.theater-suworow.ch) finden Sie laufend aktualisierte News und alle weiteren Informationen.

kultur forum ander matt gotthard

Reto Ambauen

Postfach 32, CH-6490 Andermatt  
Telefon +41 (0)41 888 05 05  
[www.gotthardkultur.ch](http://www.gotthardkultur.ch)  
[info@gotthardkultur.ch](mailto:info@gotthardkultur.ch)

Regisseur und Theaterpädagoge, Luzern.  
Führt Regie beim Freilichtspiel «Suworow». Reto Ambauen (\*1967) hat seit 1989 rund 45 Theaterstücke inszeniert. Mit seiner Frau Ruth Gauch teilt er sich Haus- und Erziehungsarbeit für die beiden Töchter Leonora und Emma.



«Suworow» freut sich auf Mitwirkende!

Für das grosses Gemeinschaftswerk sucht das kultur forum ander matt gotthard noch:

- Spieler und Spielerinnen für Sprechrollen (Proben ab Mitte Oktober 2009)
- Statistinnen und Statisten (Proben ab April 2010)
- Helfer und Helferinnen vor und hinter der Bühne

Melden Sie sich bei Heidi Daniöth (Telefon 041 888 05 05).